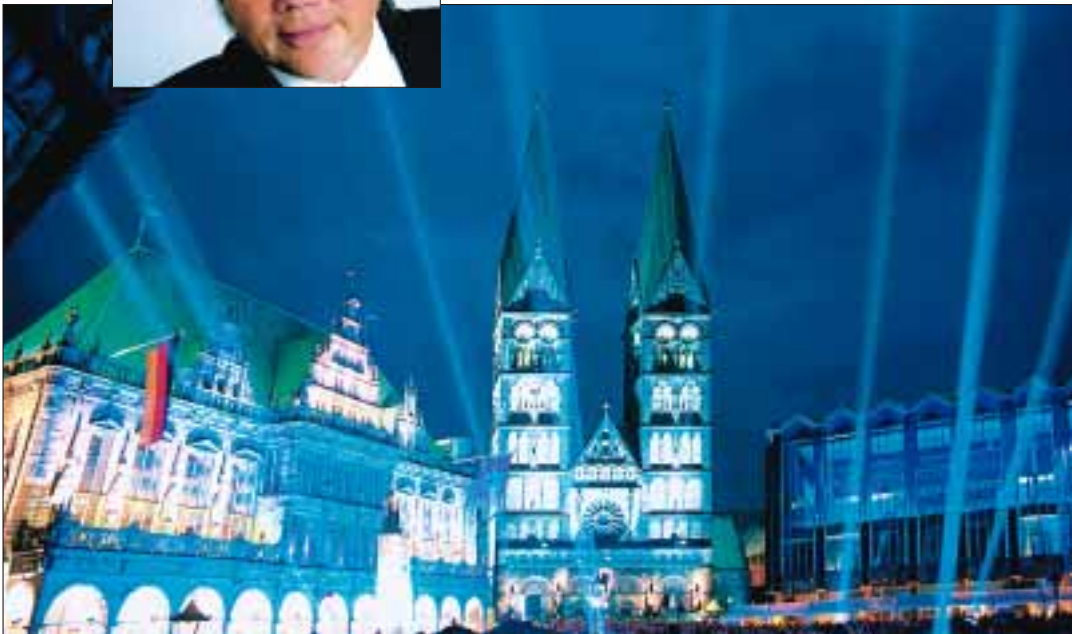


Vielseitigkeit als Schwerpunkt



Thomas Albert

Fotos: Musikfest Bremen



Bereits zum 16. Mal bietet das **Musikfest Bremen** vom 3. bis zum 24. September ein weit gespanntes Programm zwischen Barock und zeitgenössischer Musik. Bjørn Woll sprach mit Gründer **Thomas Albert** über das Festival.

Bjørn Woll Herr Albert, wie würden Sie das Profil des Musikfestes beschreiben?

Thomas Albert Zum einen wird das Musikfest immer mit der historischen Aufführungspraxis in Verbindung gebracht. Zum anderen haben wir aber auch ein ausgeprägtes Avantgarde-Verständnis für zeitgenössische Kompositionen. Das zeigen zahlreiche Uraufführungen, die wir im Programm hatten und haben. Wir versuchen also, ohne mit einem thematischen Schwerpunkt zu hantieren, interessante Werke einer jeden Epoche in der attraktivsten und aktuellsten Form zu präsentieren. Dazu gehörte zum Beispiel die Aufführung des Beethovenschen Violinkonzerts mit einer klassischen Violine – eine absolute Weltpremiere – ebenso wie der erste Mahler in historischer

Aufführungspraxis mit Roger Norrington und dem Orchestra of the Age of Enlightenment.

Heute hat es sich allerdings ein bisschen gewandelt. Vor allem weil sich diese Thematik inzwischen verselbstständigt hat – im positiven Sinne. Das geht mittlerweile so weit, dass Interpreten wie Kristjan Järvi auch einmal Brückenschläge zur Popmusik machen oder Elemente des Jazz und der World Music berücksichtigen.

BW Gibt es trotzdem dramaturgische Schwerpunkte oder so etwas wie einen roten Faden?

TA Letztlich ist die Vielseitigkeit des Programms der dramaturgische Schwerpunkt. Das hängt vor allem mit der Grundidee des Festivals zusammen, Musik als lebendige Sprache zu transportieren. Um dies zu erreichen, muss man ihre Viel-

seitigkeit zeigen. Es geht darum, sie so attraktiv, so frisch, so individuell, so vielseitig und so aktuell wie möglich zu präsentieren.

Innerhalb dieser Idee gibt es aber auch rote Fäden und Klammern. Das sind vor allem bestimmte Interpreten, die über Jahre hinweg das Musikfest geprägt haben. Hier ist besonders John Eliot Gardiner zu nennen, aber auch Nikolaus Harnoncourt über weite Strecken. In den letzten drei, vier Jahren waren es Kristjan Järvi und Marc Minkowski, Letzterer ist auch dieses Jahr wieder stark vertreten.

BW Vielseitig ist ja auch die Eröffnung des Festivals mit der „Großen Nachtmusik“ ...

TA ... und sie ist auch einer der Höhepunkte. Quasi ein Paukenschlag, der das ganze Spektrum des Festivals zeigt:

An sieben verschiedenen Veranstaltungsorten rund um den Bremer Marktplatz finden 21 Konzerte in drei Zeitschienen statt. Jeder Besucher kann sich sein musikalisches Drei-Gänge-Menü also selbst zusammenstellen und durch die illuminierte Stadt spazieren. Es ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Musikfest.

Als weiteren Höhepunkt haben wir in diesem Jahr eine erstmalige Kooperation mit den Salzburger Festspielen und zeigen Mozarts frühe Oper „Mitridate“. Außerdem wird es eine neue Spielstätte geben: Neben der Glocke, als Konzerthaus für die großen Orchester- und Kammermusikkonzerte, werden wir eine Off-Spielstätte in einer Halle im Hafen einrichten. Die weiteren Glanzlichter setzen dann die Interpreten, wie zum Bei-

spiel Fazil Say, Goran Bregovic, Hélène Grimaud, Maria-João Pires oder Riccardo Muti als klassischer Topstar.

BW Was gibt es für die Besucher in Bremen sonst noch zu entdecken?

TA Die Stadt hat sehr viel zu bieten. Alleine die Innenstadt ist eine Reise wert. Sie hat eins

sestadt Bremen mit einem stabilen Grundbeitrag von etwa 25 bis 30 Prozent beteiligt, und die Hauptlast tragen die Sponsoren, die fast 40 bis 50 Prozent der Finanzierung stellen.

BW Haben Sie in Bremen ebenfalls zu kämpfen, wie viele andere Festivals, etwa die Dresdner Musikfestspiele, de-

Bremen liegt mitten im Orgel-Paradies

der schönsten Rathäuser Nord-europas aus der Blütezeit der Weser-Renaissance. Von besonderem Interesse sind natürlich auch die Orgeln. Insgesamt gibt es etwa 250 zwischen Holland und Hamburg, unter ihnen zahlreiche Arp-Schnitger-Orgeln, und mitten in diesem Orgel-Paradies liegt Bremen.

BW Wie viele Besucher locken Sie mit dem Musikfest nach Bremen?

TA Unsere Auslastung bewegt sich immer zwischen 75 und 85 Prozent.

BW Ein gutes Ergebnis, das alleine aber sicher nicht ausreicht, das Festival zu finanzieren. Woher kommt der Rest?

TA Wir haben ein Drei-Stufen-Modell. Ein Teil sind eben die Erlöse aus den Eintrittskarten, dann ist die Freie Han-

nen die Zuschüsse massiv gekürzt wurden?

TA Die Probleme sind hier nicht so groß, weil es so viele Menschen sind, die das Festival tragen. Es sind nicht einfach nur Firmen, sondern es sind auch Persönlichkeiten und Gesichter dahinter, die sich mit ihrem Engagement für ein solches Kulturereignis entscheiden und sich dann auch dazu bekennen. Dadurch haben wir eine sehr stabile Finanzlage, gerade durch das starke private Engagement.

BW Was erwartet die Teilnehmer der FONO-FORUM-Leserreise, die Sie im Herbst in Bremen besuchen werden?

TA Die können sich auf eine große Natürlichkeit in der Präsentation, auf Festlichkeit, auf viel Gastfreundschaft und natürlich gute Musik freuen. ■

FONO-FORUM-Leserreise

Vom 3. bis zum 6. September bietet FONO FORUM eine Leserreise zum Musikfest nach Bremen an. Sie wohnen im zentral gelegenen 4*-Hotel Hilton und beginnen Ihren Festival-Besuch mit einem geführten Rundgang durch die historische Altstadt Bremens. Weitere Programmpunkte sind unter anderem der Besuch der „Großen Nachtmusik“, bei der Sie sich rund um den illuminierten Marktplatz Ihr Programm selbst zusammenstellen können, Mozarts Oper „Mitridate, re di Ponto“, unter der Stabführung Marc Minkowskis und der Regie von Günter Krämer, sowie eine Besichtigung der Arp-Schnitger-Orgel in Grasberg. Weitere Informationen zur Anmeldung und das vollständige Programm erhalten Sie in FF 5/05, unter www.fonoforum.de und unter Tel. 069/979103-13.

Internet

www.musikfest-bremen.de

TDK

PRÄSENTIERT

DVD
VIDEO

Lang erwartete Operngesamtaufnahme mit Angelika Kirchschrager! Wolfgang Amadeus Mozart Don Giovanni Wiener Staatsoper, 1999



Carlos Álvarez · Angelika Kirchschrager
Adrienne Pieczonka · Anna C. Antonacci
Michael Schade · Idebrando d'Arcangelo

Chor und Orchester
der Wiener Staatsoper
Riccardo Muti

Inszenierung: Roberto de Simone

DVW-OPDG

Erhältlich ab Mitte Mai



Vincenzo Bellini **I puritani**

Gran Teatre del Liceu, Barcelona, 2001

Edita Gruberova

José Bros · Carlos Álvarez

Orquestra Simfònica i Cor del Gran Teatre del Liceu

Friedrich Haider

Inszenierung: Andrei Serban

DV-OPIP (2 DVDs)



Franz Schubert **Die schöne Müllerin**

Schubertiade Feldkirch, 1991

Dietrich Fischer-Dieskau zum 80. Geburtstag (28. Mai)

Dietrich Fischer-Dieskau, Bariton

András Schiff, Klavier

Bonus: Interviews mit Dietrich Fischer-Dieskau (1985)

DV-CODSM



Günter Wand Edition Part I

Schleswig-Holstein Musik Festival, 1996-2001

Bruckner Symphonien Nr. 5, 6, 8 und 9 u.a.

NDR Sinfonieorchester

Günter Wand

DV-COWANDBOX1 (4 DVDs) Erhältlich ab Mitte Mai



Gala Reopening of the Teatro La Fenice

Teatro La Fenice, Venedig, 2003

Patrizia Ciofi · Sara Mingardo
Roberto Saccà · Michele Pertusi

Orchestra e Coro del Teatro La Fenice

Riccardo Muti

DVW-CORLF Erhältlich ab Mitte Mai



La Sylphide

Opéra National de Paris, 2004

Auréli Dupont · Mathieu Gania

Ballet de l'Opéra National de Paris

Choreographie:

Pierre Lacotte nach Filippo Taglioni (1832)

DVW-BLSYL Erhältlich ab Mitte Mai

Vertrieb in Deutschland:

NAXOS

www.tdk-music.com